

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss Laim

Antrag

Der BA 25 möge beschließen:

Vergabe der Flächen auf dem ehemaligen Trambahndepot und dem Busdepot an der Westendstraße/Zschokkestraße/Hans-Thonauer-Straße vorrangig im Erbbaurecht an Wohnungsgenossenschaften und Wohnbaugesellschaften mit gemeinnützigen Zielsetzungen

Der BA 25 Laim fordert die Landeshauptstadt München auf, die neu zu bebauenden Flächen auf dem ehemaligen Trambahndepot und dem noch in Betrieb befindlichen Busdepot im Geviert Westendstraße/Zschokkestraße/Hans-Thonauer-Straße vorrangig im Erbbaurecht an Wohnungsgenossenschaften und andere gemeinnützige Wohnbaugesellschaften zu vergeben. Dieser Vorrang soll auch dann noch bestehen, wenn der von der Stadt gewünschte Korridor von 20 – 40% der Flächen an Baugemeinschaften bereits vergeben ist.

Begründung:

In einer „teuren“ Stadt wie München wird es für „Normalverdiener“ zunehmend schwerer, sich Wohnraum zur Miete zu leisten. Der Erwerb von Wohnungseigentum ist für viele Münchnerinnen und Münchner kaum noch möglich. Gleichzeitig gilt das sog. Betongold jedoch immer noch als wichtige und beliebte Altersvorsorge.

Die Mischform zwischen Eigentum und Miete, wie sie Wohnungsgenossenschaften bieten, macht die Eigentumsbildung für einen größeren Personenkreis erschwinglich. Gleichzeitig steigen auf diesem Teil des Wohnungsmarkts die Mieten weniger stark als in anderen Segmenten. Die von der Stadt München propagierte „Münchner Mischung“ kann so vom Start weg auf der neu zu bebauenden Fläche realisiert werden.

Darüber hinaus gibt die Stadt München bei Vergabe von Erbbaurechten die Grundstücke nicht aus der Hand und erhält sich Optionen für die künftige Stadtentwicklung, schafft aber gleichzeitig für potentielle Investoren sichere Besitzverhältnisse über einen langen zeitlichen Horizont.

München, 21. 02. 2014

SPD-Fraktion im BA 25 Laim
Dr. Martha Mertens, Iilmünsterstr. 33
80686 München, Tel. 580 76 93, Fax 56 25 48
e-mail: Martha.Mertens@t-online.de